



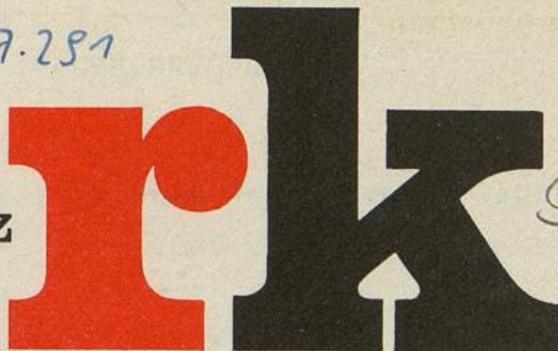
F 57.251

1985

Jänner

198 II

rathaus · korrespondenz



gegründet 1867

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)

von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,

So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

BLATTLINIE: Information der Massenmedien über aktuelle Ereignisse im Bereich der Stadt Wien.

Der Medieninhaber Stadt Wien ist an folgenden anderen Medienunternehmen beteiligt: Wiener Messe-AG mit ihrem Tochterunternehmen Wiener Werbezentrale Ges.m.b.H. Ekazent, Bau-, Immobilienmakler- und Werbegesellschaft. Gewista Werbegesellschaft mit den Tochterunternehmen Kinoreklame Ges.m.b.H., Wartehallenwerbung Ges.m.b.H. Wiener Betriebsanstellungsges.m.b.H. Wiener Verkehrsverein Ges.m.b.H. Jugend & Volk Verlagsgesellschaft mit seinen Tochterunternehmen Jugend & Volk, München, Schulwissenschaftlicher Verlag Haase, Alte Schmiede, Wiener Theaterbetriebsges.m.b.H. Theater an der Wien Betriebsgesellschaft. Wiener Stadthalle Kiba Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft mit den Beteiligungen an Austria Wochenschau Ges.m.b.H., Elite Kino OHG, Maria-Theresien-Kino Ges.m.b.H., Kammerlichtspiele OHG und Mödlinger Bühnenbetriebsges.m.b.H. Kabel-TV Wien Ges.m.b.H. mit der Beteiligung an Tele-Kabel Ges.m.b.H.

Mittwoch, 2. Jänner 1985

Blatt 1

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Keine Grundwassergefährdung durch Rautenweg Wohnbauförderung: 5.500 Wohnungen im Jahr 1984 Abraham a Sancta Clara-Ausstellung Kleinbühnenprämien im Herbst Der Jahreswechsel 1984/85

Kommunal: (rosa) Sperre der Stubenbastei wegen U-Bahn-Bauarbeiten Siedlungsprogramm: neue Wege in der Donaustadt "Gedämpfter" Spitalskostenanstieg in Wien VP: Umweltmaßnahmen koordinieren

Lokal: (orange) Wintersport in Wien

Sport: (grün) Ausblick auf das Jahr 1985

Nur über FS: 30.12. Schneefälle - Keine Behinderungen
1.1. Heizdecke verursachte Brand - Wohnungseinrichtung vernichtet
2.1. Schadhafter Zug der "Badner" verursachte Störung der Tramway
Wasserrohrbruch in der Innenstadt
Schnee, Schnee, Schnee: 1.600 Mann im Einsatz

IN 286.526

.....
Bereits am 28. Dezember 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Keine Grundwassergefährdung durch Rautenweg

=++++

11 #Wien, 28.12. (RK-KOMMUNAL) Im Gegensatz zu den heute von Dr. KORBBER in einer Pressekonferenz aufgestellten Behauptungen gibt es keine Grundwassergefährdung durch die Mülldeponie Rautenweg. Dies ist durch zahlreiche Untersuchungen bewiesen. Ebenso bestätigt Umweltexperte Dipl.-Ing. DDr. STRUNZ anhand seiner Untersuchungen, daß durch die Deponie Rautenweg keine Grundwassergefährdung gegeben ist - zuletzt im Müllausschuß, der am 20. Dezember im Wiener Rathaus tagte.

Die Deponie Rautenweg selbst liegt auch entgegen anderslautenden Behauptungen nicht im Grundwasser. Die unbedenkliche Schicht zwischen Müll und Grundwasser beträgt 2,5 bis 3 Meter, an einzelnen Stellen ist sie noch etwas dicker. Selbst bei einem Höchstgrundwasserstand, der nicht mehr erreicht wird, da das Wasser Jahr für Jahr um rund fünf Zentimeter absinkt, lägen mindestens 30 Zentimeter zwischen der Deponie und dem Maximalstand.

Zur Frage des Dioxins hat die Stadt Wien bereits im Mai 1984 Stellung genommen. Schon damals wurde darauf hingewiesen, daß eine Grundwassergefährdung durch das Seveso-Gift von der Deponie Rautenweg auszuschließen ist. Wie die regelmäßigen Grundwasseruntersuchungen zeigen, gelangen nicht einmal leicht wasserlösliche Verbindungen (und auch keine anderen für Mülldeponien spezifischen Verbindungen) ins Grundwasser. Dioxine dagegen sind praktisch nicht wasserlöslich. Es schien daher schon im Mai '84 ausgeschlossen, daß ausgerechnet praktisch nicht lösliche Verbindungen ausgeschwemmt werden sollten. Um dies auch wissenschaftlich zeigen zu können, wurden entsprechende Untersuchungen durchgeführt, die eindeutig ergaben, daß im Grundwasser weder polychlorierte Dibenzo-p-dioxine noch Furane enthalten sind.#

Bereits wiederholt vorgestellt wurde auch das Projekt zur Sanierung der Deponie Rautenweg (Abdichtung, Sammeln und Rückverregnen der Sickerwässer und damit geschlossener Wasserkreislauf usw.). Ebenso hat die Stadt Wien, wie ebenfalls bereits wiederholt berichtet wurde, auch bereits ein entsprechendes Projekt zur Sicherung der Lobau und des Wiener Trinkwassers beim Bau von Hainburg ausgearbeitet. Dieses Projekt sieht u.a. eine Abdichtung der Lobau (um das Eindringen von Wasser aus dem Rückstau zu vermeiden) und eine Dotierung des Altarmsystems vor. (Schluß)
hs/ap

.....
Bereits am 31. Dezember 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wohnbauförderung: 5.500 Wohnungen im Jahr 1984

=++++

1 Wien, 31.12. (RK-KOMMUNAL) In seiner letzten Sitzung im heurigen Jahr hat der Wohnbauförderungsbeirat des Landes Wien 1013 Wohneinheiten (972 Wohnungen, 37 Ledigenräume, 4 Lokale) positiv begutachtet und der Landesregierung zur Förderung empfohlen. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, beträgt damit die Gesamtzahl der im Jahr 1984 vom Beirat zur Förderung empfohlenen Wohneinheiten 5.502 (4.803 Wohnungen, 651 Ledigenräume, 48 Lokale).

(Schluß) ger/ap

NNNN

.....
Bereits am 31. Dezember 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Abraham a Sancta Clara-Ausstellung

=++++

2 #Wien, 31.12. (RK-KULTUR) Im Niederösterreichischen Landesmuseum ist bis Ende Februar eine Abraham a Sancta Clara-Ausstellung zu sehen, die in Zusammenarbeit zwischen der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe, der Wiener Stadt- und Landesbibliothek und der Kulturabteilung der Niederösterreichischen Landesregierung entstand.#

Die Ausstellung stellt Leben und Wirken Abraham a Sancta Claras dar, der 1644 unter dem Namen Ulrich Megerle im Badischen geboren wurde, 1677 wurde er zum kaiserlichen Prediger in Wien berufen. Neben seinen Predigten trugen auch seine zahlreichen Schriften, darunter das allein in Wien achtmal aufgelegte "Mercks Wienn" zu seiner Bekanntheit bei. Abraham a Sancta Clara starb 1709 in Wien.

Von den fast 130 Exponaten der Ausstellung stammen 47 Objekte, teilweise äußerst seltene und wertvolle Erstdrucke, aus der Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Auch das Historische Museum der Stadt Wien stellte Leihgaben zur Verfügung.

#Die Ausstellung im Niederösterreichischen Landesmuseum ist täglich außer Montag von 9 bis 17 Uhr zu sehen.#

(Schluß) gab/ap

NNNN

.....
Bereits am 31. Dezember 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Kleinbühnenprämien im Herbst

=++++

3 Wien, 31.12. (RK-KULTUR) In den Monaten September bis Dezember 1984 wurden im Rahmen der Prämienaktion des Kulturamtes der Stadt Wien sechs Prämien an Kleinbühnen und Freie Gruppen aufgrund der Jury-Wertung vergeben. Folgende Aufführungen wurden prämiert.

Theaterbrett für "Wiener Tischgespräche"	S 53.350,--
Theater m.bH. 05 für "Die Insel"	" 60.400,--
Theater Gruppe 80 für "Viel Lärm in Chiozza"	" 52.400,--
Theater der Courage für "Der gute Gott von Manhattan"	" 72.750,--
Serapionstheater für "Patt"	" 74.300,--
Narrnkastl für "Das Liebeskonzil"	" 55.900,--

Insgesamt wurden seit April 1984 auf der Basis des neuen Prämiensystems 16 Prämien in der Gesamthöhe von 974.900 Schilling vergeben, die von der Wiener Holding finanziert wurden. (Schluß)
gab/ap

NNNN

.....
Bereits am 1. Jänner 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Der Jahreswechsel 1984/85 (1)

Utl.: Neujahrsgabys im St.-Josefs-Krankenhaus, in der Rudolfstiftung
und im AKH

=++++

1 Wien, 1.1. (RK-LOKAL) Auch heuer wieder kam das Wiener
Neujahrsgaby im St.-Josefs-Krankenhaus im 13. Bezirk zur Welt:
Unmittelbar nach Mitternacht gebar hier die 24jährige Christa
FICHTINGER einen 2,90 kg schweren und 48 cm großen Buben. Er wird
Andreas heißen. (In diesem Krankenhaus hatte auch das Wiener
Neujahrsgaby 1984 das Licht der Welt erblickt.) Augenblicke später
wurde im Rudolfspital ein Mädchen geboren. Die Mutter heißt Gertrude
SCHREDL. Sie ist 26 Jahre alt. Ihr 3,20 kg schweres und 49 cm großes
Mädchen wird den Namen Ingrid erhalten. Drei Minuten nach
Mitternacht wurde in der Universitäts-Frauenklinik die 21jährige
Andrea FANDL Mutter eines Mädchens. Es wird Nicole heißen, ist
3,03 kg schwer und 49 cm groß.

Zwtl.: 1984 mit Rekordergebnissen für Feuerwehr und Rettung

Neue Rekorde bei den Einsatzzahlen verzeichneten Feuerwehr und
Rettung im abgelaufenen Jahr: Die Feuerwehr registrierte insgesamt
25.646 Einsätze, das waren um 278 mehr als 1983 (25.368). Die
Silvesternacht selbst war für die Feuerwehr diesmal relativ ruhig.
Die letzte Ausfahrt des Jahres 1984 erfolgte um 23.56 Uhr: ein
Brandmelder am Parkring hatte angeschlagen. Dort angekommen, stellte
die Löschbereitschaft jedoch fest, daß es sich um einen Fehlalarm
gehandelt hatte. Zwei Minuten nach Mitternacht mußte die Feuerwehr
zum ersten Einsatz des heurigen Jahres ausfahren, weil in der
Hawlicekgasse in Floridsdorf ein Aufzug steckengeblieben und eine
Person eingeschlossen war. Die Rettung rückte 1984 zuletzt um 23.58
Uhr aus: ein Verletzter nach einer Rauferei in der Hasnerstraße. Am
1. Jänner um 0.03 Uhr mußte ein Verletzter von der Raffaelgasse ins
Floridsdorfer Krankenhaus gebracht werden. Der Jahreswechsel war für
die Rettung turbulent wie üblich: sie betreute etliche Verletzte
nach Raufereien. 14 Personen hatten Handverletzungen durch
explodierende Feuerwerkskörper erlitten. Endgültige Einsatzzahlen
der Wiener Rettungsgemeinschaft liegen derzeit noch nicht vor, doch
läßt sich bereits absehen, daß eine deutliche Steigerung der
Interventionen notwendig war. Die Ausfahrten der Krankenbeförderung
hielten sich etwa im Rahmen von 1983. (Forts) and/and

.....
Bereits am 1. Jänner 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Der Jahreswechsel 1984/85 (2)

Utl.: Winterdienst

=++++

2 Wien, 1.1. (RK-LOKAL) Der Winterdienst der Straßenreinigung war am 31. Dezember mit 306 Fahrzeugen und 1.246 Mann im Einsatz. Am 1. Jänner waren die Räum- und Streudienste bereits wieder ab 6 Uhr früh unterwegs. Am ersten Tag des neuen Jahres wurden 289 Fahrzeuge und mehr als 900 Mann eingesetzt. Es kam nirgends zu nennenswerten Verkehrsbehinderungen. Auch die Wiener Verkehrsbetriebe melden eine Silvesternacht ohne Vorkommnisse.

Zwl.: Lifte "Hohe Wand-Wiese" und "Himmelhof" in Betrieb

Die Schilifte "Hohe Wand-Wiese" im 14. Bezirk und "Himmelhof" im 13. Bezirk sind derzeit in Betrieb. Der Lift "Hohe Wand-Wiese" fährt seit dem 1. Jänner und war am Neujahrstag stark frequentiert. Die Schifahrer mußten Wartezeiten von einer Viertelstunde in Kauf nehmen. Die Betriebszeiten: täglich von 10 bis 22 Uhr.

Der "Himmelhof"-Lift kann bis bis einschließlich des kommenden Wochenendes täglich zwischen 10 und 16 Uhr (am Mittwoch ab 11 Uhr), dann jeweils am Wochenende ab 10 Uhr und während der Woche ab 12 Uhr benützt werden. (Schluß) and/and

NNNN

Sperre der Stubenbastei wegen U-Bahn-Bauarbeiten

=++++

2 #Wien, 2.1. (RK-KOMMUNAL) In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wird die Stubenbastei im 1. Bezirk im Abschnitt von der Zedlitzgasse bis zur Wollzeile gesperrt. Grund für diese Maßnahme sind die Vorarbeiten für den Bau der U-Bahnlinie U 3 im Bereich Dr.-Karl-Lueger-Platz.#

Für die Fahrt vom "Innenring" in den 2. und 3. Bezirk wurde eine Umleitungsstrecke vorgesehen: von der Schellinggasse über die Johannesgasse zum Heumarkt. Um das Verkehrsaufkommen auf dieser Ausweichroute bewältigen zu können, wurden die vorhandenen Verkehrslichtsignalanlagen dem zu erwartenden Verkehr angepaßt. Auf der Kreuzung Johannesgasse - Lothringerstraße wurde eine neue Doppelanlage errichtet. Auch Bodenmarkierungen wurden geändert, um den Verkehr möglichst flüssig halten zu können.

Die Zufahrtsmöglichkeit zur Wollzeile bleibt aufrecht: von der Schellinggasse über Johannesgasse - Seilerstätte - Singerstraße - Riemergasse zur Wollzeile. Die Einbahnführung der Seilerstätte wurde zwischen Johannesgasse und Singerstraße umgedreht.

Die Autobuslinie "1 A" fährt nun stadteinwärts nicht mehr durch die Zedlitzgasse, sondern über Liebenberggasse - Seilerstätte - Singerstraße - Riemergasse zur Schulerstraße. Im unteren Teil der Singerstraße wurde eine neue Haltestelle eingerichtet. (Schluß)
sc/ko

NNNN

Siedlungsprogramm: neue Wege in der Donaustadt

=++++

3 Wien, 2.1. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen des Siedlungsprogrammes der Stadt Wien wurden bisher an die tausend Einfamilienreihenhäuser fertiggestellt. Neben dem laufenden Programm sollen nun, wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, in Zusammenarbeit mit namhaften Architekten auch neue Formen und Wege des sogenannten verdichteten Flachbaus entwickelt werden. Der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung hat in seiner letzten Sitzung entsprechende städtebauliche Studienaufträge vergeben. Dabei handelt es sich um folgende Gebiete im 22. Bezirk:

- o Tamariskengasse - Langobardenstraße (Roland RAINER)
- o Langobardenstraße - Zschokkegasse - Tamariskengasse (Viktor HUFNAGL)
- o Breitenleer Straße - östlich Süßenbrunner Straße - Oberfeldgasse (Gustav PEICHL, Harry GLÜCK)
- o Langobardenstraße - Kapellenweg - Wulzendorfstraße (Erwin CHRISTOPH, Wilhelm HOLZBAUER)

Die Struktur- und Grundlagenpläne werden in zwei bis drei Monaten vorliegen. (Schluß) ger/ap

NNNN

Ausblick auf das Jahr 1985:

Utl.: Über 218 Millionen Schilling für den Sport in Wien

=++++

4 Wien, 2.1. (RK-SPORT) Auch im Jahr 1985 wird die Stadt Wien auf dem Gebiet des Sports große Initiativen setzen. Wie Sportstadtrat Franz MRKVICKA in einem Gespräch mit der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, stehen für die direkte Förderung der Vereine und Verbände, für die Betreuung und Verwaltung von Sportanlagen, von Turn- und Sporthallen sowie für bauliche Tätigkeit Subventionsmittel in der Höhe von 218,385.000 Schilling zur Verfügung.

Wie schon in den vergangenen Jahren nehmen die Förderung des Breiten- und Spitzensports sowie bauliche Maßnahmen einen besonderen Stellenwert ein.

Im Jahr 1985 ist zusätzlich ein Betrag von 210 Millionen Schilling für die Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen des Wiener Stadions vorgesehen, wobei diese Mittel vereinbarungsgemäß zwischen Stadt Wien und dem Bund aufgeteilt werden.

Die Aktion "Komm zum Sport" läuft, so Mrkvicka, im Herbst an: "Allerdings in neuerlich etwas geänderter Form, weil jene Klubs, die Sondersubventionsmittel erhalten, mehr Eigeninitiative ergreifen müssen."

Die in Zusammenarbeit mit dem Wiener Jugendkreis durchgeführten Sportaktionen, die sich allseits großer Beliebtheit erfreuen, werden nicht nur weitergeführt, sondern noch ausgebaut.

Zu einem sportlichen Großereignis soll der 2. Wiener Frühlingsmarathon und Frühlingslauf werden, der am 31. März in Szene geht - die Strecke führt größtenteils durch die Innenstadt.

(Schluß) hof/ko

NNNN

Wintersport in Wien

=++++

7 Wien, 2.1. (RK-LOKAL) Die heftigen Schneefälle der letzten Tage haben Wien zum Wintersportparadies gemacht: acht Langlaufloipen, zwei Skipisten mit Liftanlagen, fünf Rodelstraßen und zwei Rodelbahnen stehen den Wintersportlern in der Bundeshauptstadt zur Verfügung. Dazu kommen noch die zahlreichen Natureislaufplätze.

Acht Langlaufloipen sind gespurt: Donauinsel Nord und Süd, Schwarzenbergpark, Cobenzl, Laaer-Berg, Prater - Hauptallee bei der Kaiserallee, Steinhofgründe und Donaupark.

Für Freunde des alpinen Skisports gibt es die beiden Skipisten mit Liftanlagen: Die "Hohe-Wand-Wiese" im 14. Bezirk und die "Himmelhofwiese" im 13. Bezirk. Die Liftanlage "Himmelhofwiese" ist täglich von 10 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit in Betrieb, auf der "Hohe-Wand-Wiese" gibt es eine Flutlichtanlage, der Betrieb kann dadurch täglich bis 22 Uhr aufrechterhalten werden.

Fünf Rodelstraßen sind präpariert: 12, Schwenkgasse, 15, Eduard-Sueß-Gasse, 15, Mareschgasse, 18, Edmund-Weiß-Gasse und 18, Leschetitzkygasse. Dazu kommen die beiden Rodelbahnen auf dem Laaer Berg, bei der Löwygrube, und auf dem Gallitzinberg. (Schluß) fk/ko

NNNN

"Gedämpfter" Spitalskostenanstieg in Wien
Utl.: Geringerer Anstieg der Betriebskosten
=++++

8 Wien, 2.1. (RK-KOMMUNAL) Die amtlichen Pflegegebühren sind mit 1. Jänner 1985 in den städtischen Krankenanstalten um 5,8 Prozent auf 1.190,- Schilling pro Tag und im Allgemeinen Krankenhaus um 3,76 Prozent auf 2.760,- Schilling pro Tag gestiegen. Wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER dazu erklärte, entspricht diese Anhebung der Kostensätze dem tatsächlichen Anstieg der Spitalsbetriebskosten bzw. erstmals seit vielen Jahren der Höhe des Verbraucherpreisindex (5,7 Prozent). Im Falle des Allgemeinen Krankenhauses liegt die Pflegegebührenerhöhung sogar darunter. Laut Stacher ist dies vor allem auf die bessere betriebswirtschaftliche Führung der städtischen Krankenanstalten zurückzuführen. Selbstverständlich wird aber auch in Zukunft - im Gegensatz zu den Befürchtungen der privaten Krankenversicherer - alles unternommen werden, um Kostensteigerungen zu vermindern. In diesem Zusammenhang ist allerdings zu bedenken, daß die medizinischen Leistungen etwa in Form von Herz-, Knochenmarks- und Nierentransplantationen gerade in letzter Zeit wesentlich gestiegen sind, meinte Stacher abschließend. (Schluß) zi/ap

NNNN

VP: Umweltmaßnahmen koordinieren

=++++

9 Wien, 2.1. (RK-KOMMUNAL) Eine Kommission unabhängiger Experten, die von der Stadt Wien, dem Land Niederösterreich und der ÖMV eingesetzt werden soll, möge Gegenmaßnahmen hinsichtlich der SO₂- sowie der Stickoxidemissionen koordinieren und die drei Kraftwerke Dürnrohr, Simmering und Donaustadt sowie die ÖMV-Raffinerie und kleinere Anlagen der Energieerzeugung und Müllentsorgung einer gemeinsamen technischen Beurteilung unterziehen. Das forderte Stadtrat Anton FÜRST Mittwoch in einem Pressegespräch der Wiener ÖVP. Fürst wies auch darauf hin, daß laut einer Untersuchung der Technischen Universität Kraftfahrzeugverkehr und Energieerzeugung rund zu zwei Drittel an den Ursachen des Baumsterbens beteiligt seien. Im Rahmen des Pressegesprächs wandte sich die Wiener ÖVP außerdem gegen Aussagen des "Brezovsky-Bescheides", die Gebiete in Wien betreffen. Die Wiener ÖVP fordert einen Bauaufschub für Hainburg auf mindestens ein Jahr sowie die Abhaltung eines Umwelthearings analog jenem Hearing, das die Stadt Wien bei der Frage Albener Hafen durchgeführt hat. Zusätzlich sollen Gutachter aus dem Universitätsbereich bestellt werden. In den Gutachten sollte auch deutlich zwischen dem - von der ÖVP begrüßten - Projekt zur Dotation der Lobau und dem DoKW-Projekt unterschieden werden.
(Schluß) hs/ko

NNNN